



## 10 Speckkarspitze, 2621 m

6.00 Std.

### Anspruchsvoller Felsgipfel über dem Halltal

Das gesamte Halltal steht im Zeichen des früher hier bedeutenden Salzbergbaus; in den Herrenhäusern hatte man ein kleines Museum eingerichtet, das 1999 eine Lawine schwer beschädigte. Der Wiederaufbau ist fraglich (2010).

**Talort:** Absam, 632 m.

**Ausgangspunkt:** Alpengasthof St. Magdalena, 1287 m, mit Kapelle, ehemaliges kleines Kloster im hinteren Halltal; schmale, gut ausgebaut Mautstraße, kleiner Parkplatz talein auf gleicher Höhe mit St. Magdalena.

**Höhenunterschied:** 1400 m.

**Anforderungen:** Bis Lafatscher Joch gute Alm- und Fahrwege, Speckkarspitze z. T. abschüssig, leichte, gesicherte Kletterei (Drahtseil); Trittsicherheit, gutes Schuhwerk.

**Einkehr:** St. Magdalena.

Vom Parkplatz bei **St. Magdalena** folgt man zunächst der Fahrstraße weiter talein bis zu den **Herrenhäusern**, dem Zentrum des alten Salzbergbaus, mit mehreren Gebäuden, Kapelle und Stolleneingang. Auf dem Schotterweg hinauf in die kleine Einsattelung des **Issjöchls**; von dort leicht fallend durch Wald einwärts auf den idyllischen Issanger, weite, teils sumpfige Bergmäher inmitten von Lärchen, Latschen und den weißgrauen Karen und Felsgraten der zweiten Karwendelkette. Der gut sichtbare Weg aufs **Lafatscher Joch** führt in zwei riesigen Kehren durch die Latschen empor. Aus der weiten Senke des Jochs steigt man nach Osten kurz auf dem Weg Richtung Bettelwurfhütte (Wegweiser) gegen den Südwestgrat der Speckkarspitze an. Vor dem schottrigen Steilaufschwung nach links auf gutem Steig nordostwärts in das kleine Kar westlich unter der **Speckkarspitze**. Durch



Die Speckkarspitze von Nordwesten.

die Flanke auf den Westgrat und immer dem markierten Steig folgend zum Gipfel. Über den Aufstiegsweg wieder hinab zum **Lafatscher Joch** und in den Issanger. Um den Gegenanstieg zum Issjöchel zu vermeiden, folgt man bei der Wegkreuzung im Grund des Angers dem linken Weg, der am walddigen Steilhang des Isstals (gut markiert, eine heikle Passage über morsche Balken an brüchiger Wand) zum Parkplatz bei **St. Magdalena** zurückleitet.

